

20

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Jahresbericht

21

Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des DIW Berlin,**

wir freuen uns – und sind auch ein wenig stolz – Ihnen unseren [ersten digitalen Jahresrückblick](#) zu präsentieren. Nachhaltig, digital und am Puls der Zeit, passend zu unseren Forschungsthemen und der Arbeitsweise unserer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Begleiten Sie uns auf diesem Rückblick auf das Institutsjahr und vertiefen Sie die Themen, die Sie am meisten interessieren, direkt über die verlinkten Studien, Videos, Audio-Beiträge und Texte. Viel Spaß und Freude bei der multimedialen Reise, die statt eines Vorworts diesmal mit einem Vorvideo beginnt.



»Ich hoffe, dass Sie durch dieses schwierige Jahr genauso gut durchgekommen sind wie wir hier im DIW Berlin. Für unser Institut war und ist es die oberste Priorität, dass wir als Gemeinschaft zusammen stehen, dass wir uns umeinander kümmern. Solidarität ist der große Begriff für uns auch in diesem Jahr gewesen.

Wir haben inhaltlich auf die Pandemie reagiert und es macht mich sehr stolz, dass wir ungewöhnlich viele Kolleginnen und Kollegen haben, die ihre Forschungsagenda umgehend angepasst haben. Zwei große Themen waren in diesem Jahr prägend: Die Corona-Pandemie und die Bundestagswahl, die eine Weichenstellung für nächsten zehn, zwanzig Jahre ist.

Bei der Corona-Pandemie haben wir mit dem SOEP eine gemeinsame Studie mit dem Robert Koch-Institut gemacht, eine gemeinsame Datenerhebung über die Auswirkung der Pandemie, auch auf Verteilung, wie Menschen unterschiedlich betroffen sind. Wir haben zu systemrelevanten Berufen gearbeitet, zu Einfluss auf die Bildung oder zur Bildungsungleichheit durch die Pandemie.

Die Bundestagswahl, das zweite große Thema, hat unsere Arbeit dieses Jahr sehr geprägt. Wir haben uns überlegt, was sind eigentlich die Zukunftsherausforderungen. Gerade in den drei Bereichen, Klimaschutz, digitale Transformation, soziale Erneuerung, haben wir intensiv gearbeitet und publiziert.

Die katastrophalen Folgen des Klimawandels sind im Sommer 2021 durch die schlimme Flut im Westen Deutschlands besonders sichtbar geworden. Die DIW-Forschungen nahmen die Energieversorgung und die radikale, schnelle Umstellung auf erneuerbare Energien und den Ausstieg aus allen fossilen Kraftstoffen in den Blick. Aber auch in den Themen Nachhaltigkeit, Zukunftssicherung, europäische Integration und Verteilung – zum Beispiel zur Inflation, die jetzt zurückkommt – haben wir viel gearbeitet.

Um auch hier nochmal eine Werbung Ihnen gegen über zu machen: nutzen Sie das Angebot, auch das Datenangebot, das auf unserer Webseite ist.

Herzlich

Ihr Marcel Fratzscher, im Namen des Vorstands



Marcel Fratzscher
Präsident

Jahresrückblick

Das Wirtschaftsgeschehen stand 2021 – wie schon im Vorjahr – vor allem unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Öffnungen und Schließungen, neue Impfstoffe, neue Mutationen und neue Infektionswellen setzten immer neue Rahmenbedingungen, mit denen Menschen, Politik und Wirtschaft umgehen mussten. Wie stark trifft die Pandemie Selbstständige, wie stark wirkt sie auf das Wohlbefinden der Menschen, auf die Einstellung zur Erwerbstätigkeit der Eltern? Welche Menschen lassen sich impfen? Wie stark hat die Mehrwertsteuersenkung die Wirtschaft gestützt und wie verändert die Corona-Pandemie die Wachstumsaussichten der deutschen Wirtschaft? Alle diese und viele andere Fragen haben die Mitarbeitenden unseres Instituts erforscht, beantwortet und ihre Erkenntnisse veröffentlicht. Möglich wurde das auch durch den Familienmonitor-Corona, den das DIW Berlin seit Februar 2021 gemeinsam mit Infratest-Dimap durchführt.

Eine weitere wichtige Forschungsk Kooperation zu Corona und den Folgen findet zwischen dem Sozio-oekonomische Panel (SOEP), dem Robert Koch-Institut (RKI), dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) statt. Die zweite bundesweite Antikörper-Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ (RKI-SOEP-2) hat im September begonnen und wird noch bis Dezember 2023 fortgesetzt. Erstmals werden dabei auch geflüchtete Menschen befragt.

Das zweite bestimmende Thema des Jahres war die Bundestagswahl. In der begleitenden Analyse des Wahlkampfs, der Koalitionsverhandlungen und ersten Regierungsvorhaben waren Expertinnen und Experten auf ihren jeweiligen Fachgebieten Inputgeberinnen und -Inputgeber für Politik und Medien. Konjunktur, Energie und Klima, Steuern, Wohnen, Gender und Verteilung: All diese Themen sind nicht nur Kernthemen des DIW Berlin, sondern spielten auch im Wahljahr eine zentrale Rolle. Eine Reihe von Sonderausgaben des DIW aktuell entwarfen Vorschläge zur Industriepolitik, zum Kitausbau, zur Mindestrente, zur Investitionsförderung und zur Finanzpolitik. Live diskutieren konnten wir bei den gemeinsam mit unseren Partnern durchgeführten Berliner Reden für einen neuen Gesellschaftsvertrag mit der grünen Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock und ihren Gegenkandidaten von SPD und CDU, Olaf Scholz und Armin Laschet.



Die PodiumsteilnehmerInnen der Berliner Rede Teil 2 mit Marcel Fratzscher, Naika Foroutan, Annalena Baerbock, Esra Küçük, Jutta Allmendinger und Farhad Dilmaghani v.l.n.r.
© Marcel Wogram / Allianz Kulturstiftung



Olaf Scholz am Podium. © Marcel Wogram/Allianz Kulturstiftung

armut – geschätzt lebt jedes vierte bis fünfte Kind in Deutschland in relativer Armut! – zu verringern, sollte deshalb der überhöhte Anteil für Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf im Kinderfreibetrag deutlich gesenkt werden.

Von der Armut am Anfang zur Armut am Ende des Lebens: Das DIW aktuell »Mindestrente: Absicherung gegen Altersarmut und notwendiger Baustein für weitere Reformen« blickt auf die Nachbarländer Österreich und die Niederlande und sieht in der Mindestrente die Möglichkeit, zumindest die finanzielle Absicherung sicherzustellen und zum sozialen Ausgleich beizutragen.

Ein Wochenbericht vor der Wahl untersuchte das Wahlverhalten Eingewandelter und zeigte, dass diese sich weniger schnell an eine Partei binden als die Gesamtbevölkerung. Nach der Wahl kam ein Wochenbericht zu dem frustrierenden Ergebnis, dass der Frauenanteil im Parlament seit 20 Jahren bei etwa einem Drittel stagniert.

Ebenfalls stärker als je zuvor in den Fokus der politischen Diskussion rückten 2021 Themen, die am DIW Berlin schon sehr lange inhaltliche Schwerpunkte sind: Klima, Energie und Umwelt. Auch in diesen Gebieten legten unser Expertinnen und Experten zahlreiche Analysen, Wochenberichte und Kommentare vor und machten ihre Erkenntnisse über zahlreiche Medienauftritte dem breiten Publikum zugänglich.

Corona

2021 zeigte die Forschung zur Covid-19-Pandemie, dass Frauen unter den Folgen in einem größeren Ausmaß leiden als Männer: Zum einen, weil sie einen Großteil der Sorgearbeit übernehmen, zum anderen, weil weibliche Selbstständige in Branchen arbeiten, die direkter von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie betroffen sind und so häufiger Einkommensverluste erleiden als selbstständige Männer. Ins-

Forschungsschlaglichter 2021

Bundestagswahl

Um welche Inhalte ging es? Nach den Kita- und Schulschließungen während der Lockdowns rückten die Kinder mehr ins Bewusstsein: Das DIW aktuell »Zehn Ansätze für eine Kitapolitik« betont die Systemrelevanz von Kitas als Betreuungs- wie als zentrale Bildungseinrich-

tungen und plädiert für eine Fortsetzung der Förderung über den Bund.

Mehrere Wahlprogramme forderten eine Erhöhung des Kindergeldes und eine Kindergrundsicherung. Das DIW aktuell »Kinderfreibetrag reduzieren, Familienleistungen für Geringverdienende ausbauen« zeigt, dass von der bisherigen Politik vor allem Haushalte mit hohem Einkommen profitieren. Um die Kinder-

gesamt widmeten sich acht DIW aktuell und 32 DIW Wochenberichtsartikel und -kommentare diesen Themen.

Basierend auf der SOEP-CoV-Studie erschienen 14 wissenschaftliche Artikel, davon sind bereits sieben in referierten Zeitschriften publiziert.

Die Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut zur bundesweiten Verbreitung von SARS-CoV-2 (Welle 1 und Welle 2) setzte sich fort.

Auf besonderes Interesse stießen die regelmäßigen Updates zur Stimmung bei Eltern mit Kita- und Schulkindern, die der Familienmonitor mit täglich erhobenen Daten aus der CoronaCOMPASS-Erhebung von infratest dimap nahezu in Echtzeit dokumentierte.

Klimaschutz

Die Klimakrise ist kein Nebenschauplatz mehr, ihre katastrophalen Folgen sind diesen Sommer durch die schlimme Flut im Westen Deutschlands besonders sichtbar geworden. Kein Land kann dabei alleine agieren, die Maßnahmen für Klima- und Umweltschutz müssen global angegangen werden. Die DIW-Forschung nimmt die Möglichkeiten von verschiedenen Seiten in den Blick. Zentral sind dabei die Energieversorgung, die radikale, schnelle Umstellung auf erneuerbare Energien und der Ausstieg aus allen fossilen Kraftstoffen. Der Wochenbericht im Sommer mit dem klaren Titel »100 Prozent Erneuerbare ist möglich« war 2021 der meistgeklickte Bericht.

Die Europäische Union überlegt gleichzeitig, ob sie der Kernenergie einen nachhaltigen Status einräumt. Zehn Jahre nach dem Reaktorunglück in Fukushima betont der Wochenbericht »Kernkraft bleibt unzuverlässig und gefährlich« und legt die Argumente gegen die Atomenergie und ihre Nutzung dar. Schon im März hat das Bundesverfassungsgericht geurteilt, dass die deutsche Regierung die Freiheitsrechte

**Eine Übersicht aller
Projekte des DIW Berlin
finden Sie im Netz:
diw.de/projekte**



jüngerer Generationen besser schützen müsse – durch mehr Klimaschutz. Die Abteilung Klimapolitik kam daraufhin zu dem Ergebnis, dass der Übergang zur Klimaneutralität besser gelingt, wenn Frühindikatoren das Monitoring von Emissionen ergänzen und so Fortschritte und Mängel sichtbar machen.

Dass Erdgas keine Zukunft in einem dekarbonisierten Energiesystem hat und der nächste Schritt der geregelte Ausstieg aus der Erdgasnutzung sein muss, macht die Publikation Politikberatung kompakt 166 klar und zeigt dabei auch, dass die Pipeline Nord Stream 2 energiewirtschaftlich überflüssig ist.

Immobilien

Etwas, was fehlt – vor allem in Berlin – rückte 2021 immer mehr in den Fokus: Wohnungen. Am Tag der Bundestagswahl fand auch der Volksentscheid »Deutsche Wohnen enteignen« statt, den

die Mehrheit der BerlinerInnen mit »Ja« ankreuzte.

Dass der Berliner Mietendeckel nicht die erwünschten Ergebnisse erzielte, rechnete schon im Februar der Wochenbericht 8/2021 vor: So sanken zwar die Mieten der regulierten Wohnungen im Vergleich zu den unregulierten um rund elf Prozent, gleichzeitig wurden aber nur noch halb so viele Wohnungen überhaupt angeboten.

Einen konkreten Vorschlag, wie Geld für neue Wohnungen in den Haushalt kommen und gleichzeitig Wuchermieten verhindert werden können, macht das DIW aktuell 75: Eine Mietensteuer in Berlin könnte 100 000 Wohnungen bezahlbar machen.

Das Themenheft 27/2021 nimmt die Privilegien für ImmobilienbesitzerInnen in den Blick. Stefan Bach skizziert Reformvorschläge, die das Steueraufkommen und die Effizienz des Steuersystems erhöhen sowie die Vermögens- und Einkommensungleichheit reduzieren könnten. Und Markus Grabka stellt dar, wie eine Sozialkaufprämie die Immobilienförderung in Deutschland ergänzen könnte.

Wissenschaftlicher Output und Nachwuchsförderung

Insgesamt veröffentlichten WissenschaftlerInnen des DIW Berlin 93 Fachartikel in den im Social Science Citation Index (SSCI) und Science Citation Index (SCI) gelisteten Zeitschriften und hielten 164 Vorträge.

Auch auf den international renommierten Konferenzen des Vereins für Socialpolitik (VfS) sowie der European Economic Association/Econometric Society war das Institut im Jahr 2021 präsent. Bei ersterer mit 15 Vorträgen und bei der EEA mit sieben.

Trotz der widrigen Umstände konnten 2021 insgesamt acht NachwuchswissenschaftlerInnen das Graduate Center er-



folgreich abschließen. Leider musste in diesem Jahr die Graduiertenfeier erneut pandemiebedingt ausfallen, die Zeugnisse wurden per Post verschickt und die Graduierten in einer Online Session am 8. Dezember 2021 geehrt.

Am 1. Oktober 2021 startete ein neuer Jahrgang mit sieben Studierenden aus dem In- und Ausland im Doktorandenprogramm des Graduate Centers, das auch sie über fünf Jahre hinweg zur Promotion führen soll.

DIW-ForscherInnen in Lehre, Forschung und Politikberatung

C. Katharina Spieß, Gert G. Wagner und Jürgen Schupp wurden von Gerald Haug, dem Präsidenten der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, in die Ad-hoc-Arbeitsgruppe Corona – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene berufen. Die Leopoldina will die psychischen, physischen, edukativen, sozialen und ökonomischen Folgen der Corona-Krise für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in einer weiteren Ad-hoc-Aktivität beleuchten. Im Zentrum sollten dabei die kurz- und mittelfristigen Möglichkeiten stehen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein Ausgleich von coronabedingten Nachteilen möglich wird.

Katharina Wrohlich, Leiterin der Forschungsgruppe Gender Economics, wurde in die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit nach Corona“ des ständigen Ausschusses der Leopoldina unter Federführung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften berufen. Des weiteren erhielt Katharina Wrohlich einen Ruf auf die Professur Öffentliche Finanzen, Gender- und Familienökonomie an der Universität Potsdam. Die Berufung erfolgte gemeinsam mit dem DIW Berlin, sodass sie auch weiterhin die Leitung der Forschungsgruppe inne haben wird.



Kuratoriumsvorsitzende Sigrid Nikutta begrüßt zum online ausgerichteten DIW Women's Finance Summit.

Peter Haan, Leiter der Abteilung Staat, wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg für vier Jahre in die Mindestlohnkommission (Kommission unabhängiger Mitglieder zur Anpassung des Entgeltsatzes) berufen.

Der am Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angesiedelte Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen, dem auch die DIW-Wissenschaftlerin C. Katharina Spieß angehört, hat seine Empfehlungen zu einem Investitionsprogramm für Familien veröffentlicht.

School of Economics präsentiert das DIW Berlin die Wissenschaftskommunikationsplattform INSIGHTS. INSIGHTS möchte NachwuchswissenschaftlerInnen dabei unterstützen, öffentlich über ihre Forschung zu kommunizieren. Das Programm richtet sich vor allem, aber nicht ausschließlich, an Promovierende und Postdocs und bietet unter anderem Schulungen und Vernetzungstreffen an.

Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance freut sich über den Relaunch der Projekt-Webseite. Auf den neuen Themenseiten können sich SeitenbesucherInnen gezielt zu den drei Forschungsschwerpunkten nachhaltige Investitionen, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung informieren. Und die am

Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer

Im Rahmen des Innovationswettbewerbs Künstliche Intelligenz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie konnte die Abteilung Forschungsinfrastruktur/Forschungsdatenmanagement erfolgreich Mittel für das Verbundvorhaben „Cognitive Economy Intelligence Plattform für die Resilienz wirtschaftlicher Ökosysteme“ (CoyPu) einwerben.

In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin und der Berlin

Eine Übersicht aller
Publikationen
finden Sie im Netz:
diw.de/publikationen



**Finden Sie alle
Veranstaltungen des
DIW Berlin online:
diw.de/kalendarium**



Projekt beteiligten WissenschaftlerInnen aus den fünf Partnerinstitutionen DIW Berlin, Universität Augsburg, Universität Hamburg, Frankfurt School of Finance and Management sowie Universität Kassel werden nun auf eigenen Profilseiten vorgestellt. Die Stiftung Mercator fördert das Projekt bis ins Jahr 2024.

Inhaltlich lag der Fokus zum Start ins zweite Projektjahr auf der überarbeiteten Sustainable-Finance-Strategie der EU. Hier geht es zu Policy Brief 9/2020: „Die EU Sustainable-Finance-Strategie – Implikationen für die künftige Bundesregierung«, Co-AutorInnen sind unter anderen Franziska Schütze, Catherine Marchewitz und Karsten Neuhoff.

Personalia am DIW Berlin

Das Seit Mai 2021 ist Alexander S. Kritikos drittes wissenschaftliches Mitglied im Vorstand des DIW Berlin.

Das Kuratorium des DIW Berlin hat Sigrid Nikutta zu seiner Vorsitzenden gewählt. Nikutta löst Axel Weber ab, der den Vorsitz nach gut fünf Jahren abgibt. Sigrid Nikutta ist als Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn verantwortlich für den Güterverkehr und zugleich Vorstandsvorsitzende von DB Cargo. Von 2010 bis 2019 war die promovierte Psychologin Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe.

Nach dem Weggang von Angelica C. Röhr führte Walter Dörhage seit September 2021 interimswise die Geschäfte des DIW Berlin und war Mitglied im Vorstand des DIW Berlin. Der promovierte Volkswirt blickt auf 40 Jahre erfolgreiches Wissenschaftsmanagement an Hochschulen und an außeruniversitären Forschungsinstituten und in Bund-Länder-Gremien, die mit Forschungsförderung und Forschungsförderung befasst sind, zurück. Ab 1. Januar 2022 wird die neue Geschäftsführerin, Denise Rüttinger, ihre Arbeit aufnehmen.

In der Kuratoriumssitzung vom 11. November 2021 wurden wichtige Personalentscheidungen getroffen: DIW-Präsident Marcel Fratzscher wurde für fünf weitere Jahre wiederbestellt. Zudem wurden die Erweiterung des SOEP Survey Rats beschlossen. Jan Goebel wird für ein Jahr und anschließend Sabine Zinn für zwei Jahre die Position des/der SOEP VizedirektorIn bekleiden.

C. Katharina Spieß von der Abteilung Bildung und Familie wurde im Oktober die neue Direktorin des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden, Ende Juni verließ Claus Michelsen

die Abteilung Konjunkturpolitik. Martin Gornig, stellvertretender Abteilungsleiter Unternehmen und Märkte, hat die Federführung für die Gemeinschaftsdiagnose übernommen. Peter Loewe, Abteilungsleiter Forschungsinfrastruktur, hat das Institut verlassen, für ihn wird im März 2022 Rainer Bartholdt beginnen.

Zwei Abteilungsleitungen sind neu am Institut: Seit April leitet Norbert Möhring die Abteilung Personal und Organisation. Zuvor hatte er Positionen als Personalleiter der Stiftung Wissenschaft und Politik und als Leiter des Personalmanagements der DFG inne. Sabine Fiedler, die bereits vor fünf Jahren Pressesprecherin des DIW Berlin gewesen war, kam im August zurück. Sie war in der Zwischenzeit Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Verbraucherzentrale Bundesverband und leitet jetzt anstelle von Gritje Hartmann die Abteilung Kommunikation.



Im Videoformat »Nachgeforscht« erläutert Stefan Bach die Vorteile einer Mietensteuer gegenüber Enteignungen von Immobiliengesellschaften.

Auszeichnungen und Preise für DIW-ForscherInnen

Mehrere Promovierende des Instituts haben 2021 Preise und Stipendien erhalten. Laura Schmitz aus der Abteilung Bildung und Familie hat im Sommerworkshop mit ihrem Paper „Heterogeneous effects of all-day schools in Germany“ den BeNA Innovative Research Award gewonnen.

Björn Fischer ist der Gewinner des diesjährigen Winterworkshops BeNA Innovative Research Award. Sein Paper lautet „Increasing employment and family care? A structural analysis of pension and long-term care policy reform“. Die Auszeichnung wird vom Berliner Netzwerk für Arbeitsmarktforschung (BeNA) für herausragende wissenschaftliche Beiträge verliehen.

Für den Artikel „The integration of international financial markets: an attempt to quantify contagion in an input-output-type analysis«, erschienen im Journal Economic Systems Research, hat Dieter Schumacher den Sir Richard Stone Prize der International Input-Output Association erhalten.

Auf dem Sommerfest, das dieses Jahr tatsächlich live und in echt im Innenhof des Instituts stattfand, wurden die besten Artikel und Publikationen des letzten Jahres prämiert: Julia Schmieder (Forschungsgruppe Gender Economics/ Abteilung Staat) wurde für den besten Artikel 2020 ausgezeichnet: „Job Displacement, Family Dynamics and Spousal Labor Supply« in American Economic Journal: Applied Economics.

Ebenso geehrt wurden Johannes Geyer (Abteilung Staat) für den Artikel: „Closing Routes to Retirement for Women: How Do They Respond?“ im Journal of Human Resources und Wolf-Peter Schill (Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt) für „Flexible Electricity Use for Heating in Markets with Renewable Energy“ in Applied Energy sowie Alexander Zerrahn (ehem. Abteilung Energie, Verkehr, Um-

welt) für den Artikel „Flexible Electricity Use for Heating in Markets with Renewable Energy“ in Applied Energy.

Josefine Koebe (Abteilung Bildung und Familie), Claire Samtleben (Abteilung Staat) und Annkatrin Schrenker (Abteilung Staat) wurden ausgezeichnet für das DIW aktuell Nr. 48: „Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt: Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich“.

Charlotte Bartels, Markus M. Grabka, Johannes König und Carsten Schröder (SOEP) erhielten besonderes Lob für den DIW Wochenbericht Nr. 29/2020: „MillionärInnen unter dem Mikroskop: Datenlücke bei sehr hohen Vermögen geschlossen – Konzentration höher als bisher ausgewiesen“.

Geraldine Dany-Knedlik und Paul Berenberg-Gossler (Abteilung Konjunkturpolitik) wurden für den DIW Wochenbericht Nr. 50/2020 „Trumps protektionistische Handelspolitik hat ihre Ziele verfehlt“ ausgezeichnet. Im dazu produzierten Videointerview „Vier Jahre America first – Hat Donald Trump seine Ziele erreicht?“ fasst Geraldine Dany-Knedlik die Ergebnisse zusammen.

Und für die beste wissenschaftsunterstützende Leistung im Jahr 2020/2021 wurde das Team der Abteilung Personal und Organisation gewürdigt: Andrea Apel, Andrea Bawamia, Gert Dreierberg, Marco Hobuß, Joy Hürdler, Andrea Jonat, Martina Koch, Elizabeta Kordic, Norbert Möhring, Sara Radisic, Kevin Schmitz, Madlen Schwarzer, Torsten Tews, Mandy Thormann, Jessica von Scotti.

Animierte Grafiken

Um unsere Forschungsergebnisse einer immer größer, damit aber auch immer heterogener werdenden Zielgruppe zugänglich zu machen, entwickeln wir unsere Kommunikationsmittel und Kanäle beständig weiter. 2021 lag einer der Schwerpunkte dabei auf den

Bereichen Layout und Grafik sowie Social Media. Interaktive Grafiken bieten den UserInnen die Möglichkeit, selbst die angezeigten Zeiträume einzugrenzen oder bestimmte Kategorien in den Vordergrund zu rücken. Zum Beispiel ist im Dossier „Preis des Wohnens« (auf der Startseite) jetzt die interaktive Grafik zu der Mietenbelastung in den Städten der G20-Länder veröffentlicht. Animierte Grafiken wie diese verschaffen den Studien in den sozialen Medien – besonders auf Twitter und Instagram – zusätzliche Aufmerksamkeit.

Seit Mai hat das DIW Berlin einen eigenen Instagram-Kanal mit beständig

Besuchen Sie uns auf
youtube.com/DIWBerlin



wachsender Abonnentenzahl. Mit dem Start des Projekts zum Bedingungslosen Grundeinkommen mit einem Geldautomaten vor dem Reichstag wurden die die ersten Stories und Fotos gepostet. Seither werden die Wochenberichte, Statements oder Interviews kurz und prägnant aufbereitet und erreichen so den wirtschaftswissenschaftlich interessierten Nachwuchs. Folgen auch Sie unserem Account!

Events am DIW Berlin

Die drei Berliner Reden mit der jetzigen Außenministerin Annalena Baerbock, dem neuen Bundeskanzler Olaf Scholz und dem damaligen Kanzlerkandidaten Armin Laschet fanden als hybride Veranstaltung, das heißt vor Live-Publikum sowie als Live-Stream, statt und zogen viel Aufmerksamkeit auf sich.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der zweite DIW Women's Finance Summit mit dem Titel „The Future of Financial Services – Digitization, Sustainability and Post-Pandemic Growth Models“. Die neue Kuratoriumsvorsitzende Sigrid Nikutta eröffnete die Tagung mit vielen renommierten Teilnehmenden aus Wissenschaft, Politik und Unternehmen. Besonders im Fokus stand die Rolle der Banken.

Die Onlinekonferenz des Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP) beschäftigte sich 2021 mit regulatorischen Herausforderungen in digitalen Märkten.

Beide DIW Lectures on Money and Finance widmeten sich der Bildung: Im Mai fand die siebte Veranstaltung dieser Reihe statt, die zentrale Frage war „Covid-19 und private Überschuldung – Welche Rolle spielt die finanzielle Bildung?“. Die Lecture vom Oktober mit Burkhard Balz von der Deutschen Bank und Martin Taborsky von der österreichischen Nationalbank kann nun nachgehört werden. Hier ging es um die „Chancen und Herausforderungen der ökonomischen Bildung in Zeiten der Digitalisierung“.

Klimapolitik, Energie- und Mobilitätswende sind schon lange Schwerpunkte des DIW Berlin. Durch die Flutkatastrophe im Sommer rückte der Klimawandel besonders in Deutschland erneut stark in den Fokus. Mehrere der DIW-Veranstaltungen versuchten Lösungen und Maßnahmen für die Zukunft anzuviseieren. Gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Organi-

sation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurde die Frage diskutiert, wie Deutschland und die EU grüner und smarter werden können.

Der Kohleausstieg heißt in der Praxis in fast allen Fällen Einstieg ins Erdgas. Und das obwohl Erdgas ebenfalls klimaschädlich ist. In einer digitalen Runde diskutieren WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen, ob Versorgungssicherheit ein Problem in der Erdgasversorgung ist und lieferten Impulse für die Ausgestaltung des beschlossenen Ziels Klimaneutralität.

Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz COP26 in Glasgow diskutierten im Oktober DIW-Energieökonomin Claudia Kemfert mit dem Vizepräsidenten der EIB, Ambroise Fayolle, und Christian Schubert von BASF, darüber, wie der klimagerechte Umbau der Wirtschaft in Deutschland und Europa gelingen kann.

Wiederum virtuell präsentierte Markus Brunnermaier sein neues Buch: »Die resiliente Gesellschaft. Wie wir künftige Krisen besser meistern können«. Die Diskussion mit Jakob von Weizsäcker, Bundesministerium für Finanzen, kann auf Youtube nachvollzogen werden.

Das Berlin Lunchtime Meeting „Taxing inheritances – a way to raise revenues and curb wealth inequality?“ im Juli griff den von den Medien sehr oft zitierten Wochenbericht auf, der sich dem Thema der Ungleichheit widmete und zwar der Ungleichheit, die übers Erben und Verschenken generiert wird: In Deutschland sind es jedes Jahr bis zu 400 Milliarden Euro, die so weitergegeben werden. Eine Möglichkeit hier gegenzusteuern, wäre eine andere Besteuerung, so DIW-Experte Stefan Bach.

Was uns sonst noch beschäftigt hat

Nicht nur in der Forschung zum Thema Nachhaltigkeit will das DIW Berlin führend sein, praktische Umsetzung

soll das auch im Institut erfahren: Im ersten Quartal 2021 hat sich am Institut die AG Nachhaltigkeit konstituiert.

Relaunch der Webseite des SOEP Forschungsdatenzentrums

Nach den DIW-Webseiten erstrahlen jetzt auch die Webseiten des Sozio-ökonomischen Panel in einem neuen, frischen Design. Neben der Umstellung auf eine Darstellung, die auch auf anderen Endgeräten als dem klassischen Desktop-Monitor gut zu nutzen ist, ist jetzt wichtig, dass die Bedürfnisse der Datennutzenden im Vordergrund stehen. Die Datenbank der Publikationen mit den SOEP-Daten (SOEPlit) ist auf den Forschungsdatenzentrums-Webseiten vollständig integriert und regt andere WissenschaftlerInnen durch ihre Bandbreite bestimmt zu weiterer Datennutzung an.

Nachgezählt

2021 organisierte das DIW Berlin 75 öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen, davon waren 53 mit internationaler Beteiligung, und ungefähr 3000 Menschen besuchten die Veranstaltungen. Das DIW Berlin hat 301 Beschäftigte. Sie verteilen sich auf 191 Büros und insgesamt hat das DIW Berlin 9882 Quadratmeter.

DIW aktuell gab es 19 an der Zahl. Die Pressestelle hat 68 Pressemitteilungen verfasst. Auf Twitter folgen 20.913 AbonnentInnen @DIW_Berlin und dem englischen Kanal @DIW_Berlin_en folgen 2178. Den neuen Instagram-Account haben 610 Menschen abonniert. Das FAZ-Ökonomen-Ranking zählte 7 unserer ExpertInnen zu den TOP-ÖkonomenInnen. Besonders stolz sind wir darauf, dass die einflussreichste Ökonomin des deutschsprachigen Raums aus unseren Reihen stammt: Herzlichen Glückwunsch Claudia Kemfert! Unsere ForscherInnen haben 134 wissenschaftliche Fachartikel veröffentlicht und 370 Vorträge gehalten.

Finanzierungsstruktur

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ist ein unabhängiges, öffentlich gefördertes Forschungsinstitut, das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet ist.

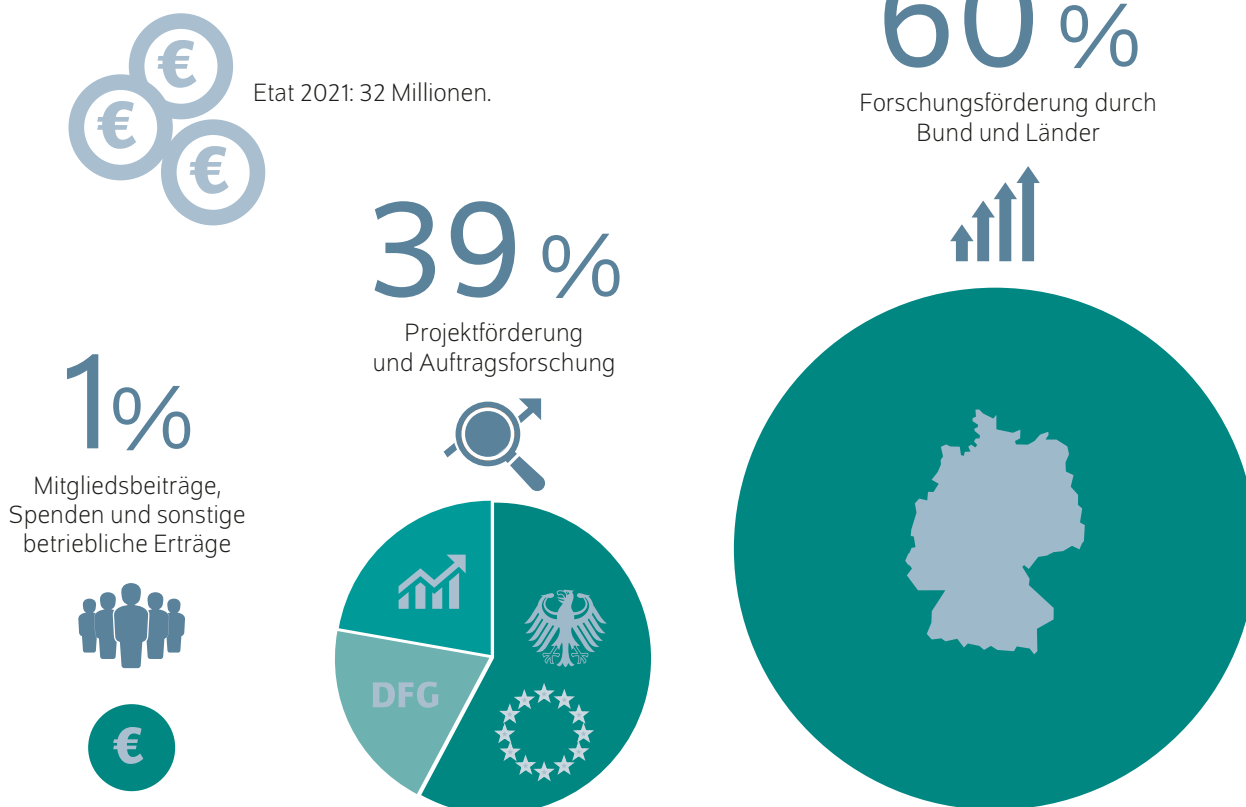
Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das DIW Berlin im Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG von Bund und Ländern gefördert. Diese Zuwendungen machen nahezu zwei Drittel des Institutshaushalts aus. Wie alle Leibniz-Institute muss das DIW Berlin in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass es in Wissenschaft, Projektforschung und Beratung überzeugende Arbeit leistet. Die Evaluationen werden vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft vorgenommen; der sich jeweils auf das Urteil unabhängiger GutachterInnen stützt.

Rund 39 Prozent der Erträge des DIW Berlin stammen aus der Projektförderung sowie aus der Auftragsforschung. Bedeutendste Auftraggeber sind dabei deutsche und europäische öffentliche Institutionen (26 Prozent). Weitere Fördermittel werden von anderen Forschungseinrichtungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben (acht Prozent). Die Projektmittel von Stiftungen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen machen etwa fünf Prozent des Institutshaushalts aus. Rund ein Prozent des Gesamthaushalts werden durch Mitgliedsbeiträge,

Spenden und sonstige betriebliche Erträge finanziert.

Seine Aufgaben nimmt das Institut stets in wissenschaftlicher Unabhängigkeit wahr. Es veröffentlicht seine Forschungsergebnisse und Beratungsleistungen und stellt sie damit dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Zusammensetzung des Institutshaushalts *



* SOLL-Zahlen 2021, vorbehaltlich Prüfung.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des DIW Berlin. Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck durch ihre Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Ständige Mitglieder sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin. Sie fördern das Institut auf Grundlage von Artikel 91b des Grundgesetzes und nach Maßgabe des GWK-Abkommens. In diesem Rahmen erhält das Institut Zuwendungen von Bund und Ländern.

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium
für Wirtschaft und Klimaschutz

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Senatsverwaltung für Finanzen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch die Behörde für
Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Freistaat Bayern

vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, München

Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie, Potsdam

Land Nordrhein-Westfalen

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Düsseldorf

Weitere Mitglieder

Deutsche Bundesbank

Deutsche Post AG

Deutsche Telekom AG

Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bundesvorstand Berlin

Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin e.V.

Dr. Michael Wolgast

Stand: 31. Dezember 2021

Kuratorium

Das Kuratorium des DIW Berlin bilden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung. Das Kuratorium nimmt Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des SOEP Survey Rats.

Vorsitzende

Sigrid Evelyn Nikutta

Vorstand Güterverkehr der Deutschen
Bahn AG

Vorsitzende des Vorstands der DB Cargo
AG

Mitglieder

Michael Biel

Staatssekretär für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe.

Jana Borkamp

Staatssekretärin für Finanzen
Senatsverwaltung für Finanzen

Edelgard Bulmahn, MdB

Deutscher Bundestag
Vizepräsidentin a. D.

Prof. Dr. Peter Frensch

Kommissarischer Präsident
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Veronika Grimm

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Helmut Herres

Bundesministerium der Finanzen
Leiter der Unterabteilung
Grundsatzfragen der Finanzpolitik

Christian Kloevekorn

Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin

Vorstandsvorsitzender

Dr. Jutta Koch-Unterseher

Abteilungsleiterin
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Ge-
sundheit, Pflege und Gleichstellung

Stefan Körzell

Deutscher Gewerkschaftsbund
Mitglied des Bundesvorstands

Dr. Joachim Lang

Bundesverband der Deutschen Industrie
Hauptgeschäftsführer

Dr. Stefan Profit

Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz
Leiter der Unterabteilung IC Gesamtwirt-
schaftliche Entwicklung, Analysen und
Projektionen

Ulrich Schüller

Bundesministerium für Bildung und
Forschung
Abteilungsleiter Wissenschaftssystem

Prof. Dr. Christian Thomsen

Technische Universität Berlin
Präsident

Prof. Dr. Günther M. Ziegler

Freie Universität Berlin
Präsident

Stand: 31. Dezember 2021

Beiräte

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin besteht aus zwölf international angesehenen WissenschaftlerInnen. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen, bewertet die Forschungsarbeit und berichtet dem Kuratorium. Der Wissenschaftliche Beirat ist auch an Berufungs- und berufungsähnlichen Auswahlverfahren beteiligt. Der Survey Rat für das SOEP berät die Leitung der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP zu Stichprobenerhebungen und zum NutzerInnenservice. Er ist mit bis zu neun WissenschaftlerInnen besetzt, die vom Kuratorium des DIW Berlin berufen werden.

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Mitglieder

Prof. Dr. Miriam Beblo
Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré
Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
École d'Économie

Prof. Micheal C. Burda, Ph.D.
Humboldt-Universität zu Berlin
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Michael Grubb, Ph.D.
University College London
Institute for Sustainable Resources

Prof. Dr. Frauke Kreuter
Ludwig-Maximilians-Universität
München,
Institut für Statistik

Prof. Dr. Andreas Löschel
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster
Lehrstuhl für Mikroökonomik

Wieland Müller

Universität Wien
Universität Tilburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Susanne Prantl

Universität zu Köln
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.

ESMT European School of Management and Technology

Prof. Dr. Kerstin Schneider

Bergische Universität Wuppertal
Schumpeter School of Business and Economics

Prof. Donald Tomaskovic-Devey, Ph.D.

University of Massachusetts
Department of Sociology

SOEP Survey Rat

Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Sunde
Universität München
Seminar für Bevölkerungsökonomik

Mitglieder

Prof. Dr. Urs Fischbacher
Universität Konstanz
Lehrstuhl für angewandte Wirtschaftsforschung

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph.D.

University of Luxembourg
Department of Behavioural and

Cognitive Sciences

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Wissenschaftliche Geschäftsführung
Leibniz Universität Hannover
Professur für Empirische Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Prof. Dr. Frank Kalter

Universität Mannheim
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie

Prof. Dr. Frauke Kreuter

Universität Mannheim
Fakultät für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Jutta Mata

Universität Mannheim
Professur für Gesundheitspsychologie

Prof. Donald Tomaskovic-Devey, Ph.D.

University of Massachusetts
Department of Sociology

Prof. Dr. Annette Scherpenzeel, Ph.D.

Netherlands Institute für Health Services Research

Prof. Philippe van Kerm, Ph.D.

Universität Luxembourg
Fachbereich Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Joachim Winter

Ludwigs-Maximilians-Universität
München, Seminar für emp.
Wirtschaftsforschung

Stand: 31. Dezember 2021

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Die Vereinigung der Freunde des DIW Berlin e.V. (VdF) unterstützt seit 1951 finanziell und ideell die Arbeit des DIW Berlin. Der Verein will die Vernetzung im nationalen und internationalen Bereich fördern und die Kommunikation zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen stärken. In der VdF sind Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes sowie wichtige Unternehmensverbände vertreten. Auch gehört ihr eine wachsende Zahl persönlicher Mitglieder an. Der exklusive und regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der VdF und dem DIW Berlin bietet viele Möglichkeiten zur Pflege von Netzwerken. Von der VdF werden beispielsweise die Berlin Lunchtime Meetings unterstützt.

Vorstand

Vorsitzender

Christian Kloevekorn

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Weitere Mitglieder

Paul Jörg Feldhoff

Feldhoff & Cie. GmbH

Stefanie Salata

Volksbank Lüneburger Heide

Dr. Christian Schede

Greenberg Traurig Germany LLP

Dr. Michael Wolgast

- Union Asset Management Holding AG
- Volksbank Lüneburger Heide

Institutionelle Mitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Allianz Deutschland AG, München
- Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.
- Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
- Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
- Bundesverband Baustoffe- Steine und Erden e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Gießerei Industrie, Düsseldorf
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
- Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- Duncker & Humblot GmbH, Berlin
- Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Investitionsbank Berlin
- Kantar Deutschland GmbH, München
- KfW Bankgruppe, Frankfurt am Main
- Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main

- Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Next Vision GmbH, Hessisch Oldendorf
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- UniCredit Bank AG, München
- Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin
- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin

Stand: 31. Dezember 2021

Fördermitglieder

- Matthias Laukin
- Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
- Feldhoff & Cie. GmbH, Frankfurt/Main
- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Birkenwerder
- Greenberg Traurig Germany LLP, Berlin
- ING Public & Government Affairs, Frankfurt/Main
- Moody's Repräsentanz Berlin

Struktur des DIW Berlin



Impressum

Herausgeber

DIW Berlin – Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
Telefon +49 30 897 89-0
Telefax +49 30 897 89-200
E-Mail: kundenservice@diw.de
Internet: www.diw.de

Verantwortlich

Prof. Marcel Fratzscher, PhD

Redaktion

Dr. Anne Tilkorn

Bildnachweise

S. 5: Marcel Wogram/
Allianz Kulturstiftung
S. 5, 7, 8: DIW Berlin
S. 9: Berlin Verlag

Das DIW Berlin im Netz:

 [instagram.com/diw_berlin/](https://www.instagram.com/diw_berlin/)

 [facebook.com/diw.de](https://www.facebook.com/diw.de)

 twitter.com/DIW_Berlin

 [youtube.com/DIWBerlin](https://www.youtube.com/DIWBerlin)

 [linkedin.com/company/diw-berlin](https://www.linkedin.com/company/diw-berlin)



 **DIW BERLIN**

DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des DIW Berlin. Sie steht kostenlos
als PDF unter www.diw.de zur Verfügung.

© DIW Berlin, 2022 – alle Rechte vorbehalten

Mitglied der


Leibniz
Gemeinschaft